

Mein Auslandssemester an der Universität Wien war die beste Entscheidung meines Studiums und ich lege einen Erasmus-Aufenthalt jedem ans Herz. Gerade das wunderschöne Wien ist eine tolle Stadt für ein Auslandssemester, auch wenn es „nur“ deutsch-sprachiges Ausland ist. Wien bietet sich für die an, die sich nicht sicher genug in anderen Sprachen sind, um in anders-sprachiges Ausland zu gehen, sowie auch für die, die ihre Fremdsprachen verwenden möchten: Da viele Kurse auf Englisch und einige auch auf Französisch angeboten werden, ist ein Auslandssemester in Wien ebenfalls eine gute Möglichkeit um Sprachen zu verbessern. Außerdem ist Wien eine unglaublich internationale Stadt und mit den vielen Erasmus-Studenten aus aller Welt habe ich meistens nur Englisch gesprochen. Ich habe in Wien unzählige neue Erfahrungen für mein weiteres Leben und Studium gesammelt, meine Fremdsprachen genutzt und in der Uni viele spannende Rechtsgebiete kennengelernt, die an der Uni Bremen nicht behandelt werden. Außerdem habe ich die Stadt und das Land ganz anders kennengelernt, als man es in einem kurzen Urlaub oder Städtetrip tut.

Vorbereitung:

Die Vorbereitungszeit fürs Auslandssemester beginnt einige Monate bevor die Frist zur Bewerbung endet. Man sollte sich gut überlegen, wo man hinmöchte, welche Fächer man dort studieren und welche Vorlesungen man belegen kann. Ich habe im November/Dezember angefangen, mich aktiver mit den verschiedenen Partneruniversitäten und Möglichkeiten zu beschäftigen und ein Motivati-onsschreiben zu verfassen, sobald ich mich für eine Universität entschieden hatte. Nach der Bewer-bungsfrist im Februar hat es bis März/April gedauert, bis man für einen Platz nominiert wurde, den man dann bestätigen musste. Ab hier kommt es für die Fristen, die Vorbereitung und die Formalitä-ten darauf an, ob man direkt im Wintersemester, oder erst im nächsten Sommersemester ins Ausland gehen wird. Da ich erst ein Jahr später im Sommersemester ins Ausland gegangen bin, kann ich nur diesbezüglich Angaben machen.

In den Monaten bis Juli musste ich verschiedene Dokumente bei mobility online bei der Uni Bre-men und der Uni Wien hochladen. Die Uni Wien hat mir kurz nach der Bestätigung des Auslands-aufenthalts E-Mails mit allen Informationen und nächsten Schritten sowie weiteren Fristen für ver-schiedene Dokumente und Registrierungen, zugeschickt. In Wien läuft vor und während des Aus-landsaufenthalts alles für die Online-Plattformen der Universität, u:space, u:find etc. und später auch über moodle. Am besten sollte man einige Monate vor Beginn des Aufenthalts schon das Learning Agreement zusammengestellt haben und unterschreiben lassen, da es in jedem Fall vor der

Ausreise von allen Seiten unterschrieben sein muss und dies unter Umständen einige Zeit in Anspruch nehmen kann. Sollte sich bei den Kursen in den ersten Wochen des Semesters noch etwas ändern, muss man dies im Learning Agreement During the Mobility angeben und erneut unterzeichnen lassen.

Formalitäten:

Als deutsche Staatsbürger benötigt man kein Visum für den Aufenthalt in Österreich und in der Regel auch keine zusätzliche Auslandskrankenversicherung, sofern man die europäische Krankenversicherungskarte besitzt. Innerhalb von 3 Tagen nach Ankunft in Wien muss man beim jeweiligen Bezirksamt seinen Wohnsitz anmelden. Das Formular dafür und alle anderen benötigten Unterlagen findet man im Internet. Je nachdem, ob man den Wohnsitz in Wien als Haupt- oder Nebenwohnsitz anmeldet, kann man das Semesterticket für Wien für 75€ oder für 150€ kaufen. Wenn man das Ticket online kauft und bei u:space die österreichische Adresse angibt, wird die Meldebestätigung nicht überprüft. Nach dem was ich gehört habe, hat die Meldung als Hauptwohnsitz normalerweise keine Auswirkungen auf den Wohnsitz und das Kindergeld in Deutschland. Es gibt noch ein weiteres Formular, mit dem man sich in Österreich innerhalb von vier Monaten anmelden muss, wenn man dort länger als drei Monate wohnt — wenn man aber erst Ende Februar nach Wien kommt und die Uni Ende Juni endet, ist diese Anmeldung aber meist nicht nötig (zumindest kenne ich niemanden, der sie gemacht hat). Die Vorlesungen und Klausuren/Abgabefristen enden in der Fakultät Jus in der Regel im Juni.

Man kann in Österreich natürlich mit der deutschen Sparkassen- oder Kreditkarte bezahlen, allerdings wird in einigen Restaurants und Cafés nur Bargeld akzeptiert. An allen Bankautomaten die ich in Wien ausprobiert hatte, musste man relativ hohe Gebühren zahlen, sodass ich empfehlen würde, einiges an Bargeld mit nach Wien zu nehmen.

Nach der Ankunft ist es wichtig, sich beim International Office das Certificate of Arrival und die u:card abzuholen, der Studentenausweis der Uni Wien, der auch als Mensakarte und zum Kopieren verwendet wird. Vor der Rückkehr ist es wichtig, sich nach den Öffnungszeiten des International Office im Sommer zu erkundigen und sich vor der Abreise das Certificate of Departure abzuholen, das bei Mobility Online als Certificate of Erasmus Study Period hochgeladen werden muss.

Die Uni Wien organisiert vor Beginn des Semesters Infoveranstaltungen, wo all dies auch noch einmal erklärt werden wird.

Kurswahl/-angebot/-beschränkungen:

Der Studiengang Rechtswissenschaften, in Österreich Jus, ist ein Studiengang auf Diplom. Er hat einen anderen Aufbau als in Deutschland, wenn auch keine Bachelor/Master Struktur, sodass Austauschstudierenden dazu geraten wird, Kurse aus dem Wahlfachbereich zu wählen. Hier gibt es allerdings ein unglaublich großes und vielseitiges Angebot. Die Ansprechperson an der Fakultät lässt den Erasmusstudierenden rechtzeitig detailliertere Informationen bezüglich der Kurswahl zukommen. Für das Kursangebot kann man auf die Vorlesungsverzeichnisse der früheren Semester zurückgreifen, hier ändert sich in der Regel nicht viel. Ein Tipp von mir wäre, sich am Anfang für mehr Veranstaltungen anzumelden, als man am Ende belegen möchte, weil viele Veranstaltungen teilnehmerbeschränkt sind und man sich nicht mehr nachträglich für andere Kurse anmelden kann, falls man in manche Kurse nicht reinkommt. Nach Vorlesungsbeginn gibt es eine Frist, bis zu der man sich wieder von den Kursen abgemeldet haben muss, die man doch nicht belegen möchte oder kann. Dies ist wichtig, da ansonsten der Kurs am Ende mit einer negativen Bewertung im Zeugnis steht. Bei der Kursanmeldung kann man vermerken, dass man Erasmus-Student ist und über ein Punktesystem zudem Punkte auf bestimmte Kurse verteilen, um mit größerer Chance in beliebte oder kleine Kurse hereinzukommen.

Unterkunft in Wien:

Bei der Suche nach einer Unterkunft kommt es darauf an, wo man gerne wohnen möchte und wann man sich darum kümmern möchte. Ich beispielsweise wollte gerne früh die Sicherheit einer fixen Unterkunft haben, sodass für mich eher ein Studentenwohnheim in Frage kam. Auf der Website der Uni Wien ist eine Liste mit allen Studentenwohnheimen in Wien. Für die meisten sollte man sich ein halbes Jahr vor Beginn des Auslandsaufenthaltes bewerben und kriegt relativ bald darauf eine Zu- oder Absage. Es gab allerdings auch Studentenwohnheime, die erst einige Monate vor dem Semester die Plätze vergeben. Auch WG-Zimmer findet man meistens erst drei bis vier Monate vor Beginn des Aufenthalts. Wenn man gerne unter Leuten ist und auch in der Unterkunft viele Menschen kennenlernen möchte, würde ich ein WG-Zimmer empfehlen. Von den meisten Studentenwohnheimen habe ich gehört, dass eher weniger Interaktion zwischen den Studierenden stattfindet, obwohl es oft Gemeinschaftsküchen gibt. In den Studentenwohnheimen sind meistens die Küchen nicht ausgestattet.

Fast alle Bezirke Wiens sind super schön! Am meisten würde ich zum Wohnen aber den ersten, dritten, siebten, achten oder neunten Bezirk empfehlen. Auch der nördliche Teil des zweiten Bezirks ist noch gut gelegen. Die Hauptuni sowie das Juridicum befinden sich im ersten Bezirk. Überall gibt es

nette Gassen und schöne Cafés und Restaurants und mit der Straßenbahn oder der U-Bahn ist das Zentrum von jedem Stadtteil aus gut zu erreichen.

In Wien:

Auch in Wien muss man viel für die Uni tun. Es werden relativ viele Prüfungen und Hausarbeiten geschrieben. Am Anfang jedes Semesters organisiert das ESN (Erasmus Student Network) der Uni Wien viele Veranstaltungen und Treffen, die super sind, um andere Erasmus Studenten kennenzulernen. Außerdem sind das ESN und das International Office Ansprechpartner für alles und können bei vielen Fragen weiterhelfen.

Neben den normalen Sehenswürdigkeiten sind meine Tipps fürs Sommersemester: Baden in der Donau (neue oder alte Donau), in den Weinbergen bei Nußdorf wandern und Wein in den Heurigen trinken, baden im Krapfenwaldlbad, Gastgärten, Rooftop Bars (zB auf dem Haus des Meeres), definitiv in die Oper gehen (U27 Rabatt über Ticketgretchen oder Stehplatzkarte mit der Bundestheatercard), lernen im Lesesaal der Hauptuni solange es noch nicht zu heiß ist, wandern auf den Stadtwanderwegen, Ausflüge nach Mödling (Kalenderberg), Hallstatt, Bratislava und Budapest. Die schönsten Kaffeehäuser mit den nettesten Kellnern sind meiner Meinung nach das Café Central und das Café Schwarzenberg. Außerdem gibt es in Wien viele tolle Museen. Im Café Caspar und bei Jonas Reindl sind immer viele Studenten unterwegs.

Man sollte wirklich Kleidung für alle Wetter mitbringen, denn im Winter ist es total kalt und im Sommer total heiß.

Neben oder statt dem Semesterticket würde ich auch sehr empfehlen, sich entweder bei willhaben oder bei Swapfiets ein Fahrrad zu kaufen bzw. zu mieten — es lohnt sich total. Meistens ist man mit dem Rad viel schneller irgendwo, als mit der U-Bahn oder der Straßenbahn und gerade im Sommer sind letztere auch sehr warm und voll.



Der Innenhof des Hauptgebäudes der Uni Wien



Der Lesesaal im Hauptgebäude, zugänglich für alle Studierenden der Uni Wien



Das Juridicum ist mitten in der Innenstadt und von schönen, alten Gebäuden umgeben. In direkter Nähe sind U-Bahn- und Straßenbahnstationen sowie Supermärkte und Cafés



Auf dem Weg zur Uni durch die Innenstadt